

## Erlenweg

Die Erle (Schwarzerle) ist der in der feuchten Senne verbreitetste Baum. Sie erträgt von allen unseren Bäumen ein äußerstes Maß an Feuchtigkeit und bildete früher im Verein mit Weiden ausgedehnte Erlenbrüche im Überschwemmungsgebiet der Sennebäche (vgl. Bruchweg). Ständige Grundfeuchtigkeit und Bewegung des Wassers sind für ihr üppiges Gedeihen erforderlich. Langandauernde Überschwemmungen übersteht sie ohne Schaden.

Reste des ursprünglichen Erlenbruchs finden wir an zahlreichen Stellen im Westteil der Gemeinde, vor allem an den Bachläufen, in den Espelner Wiesen, in den Naturschutzgebieten Apelteich und Ramselbruch und im Erdgarten.

Wie der Erlenweg sind noch heute zahlreiche Wege, Bäche und Gräben gesäumt mit Erlenhecken, den "Schlagholzhecken".

Die Erle ist ungemein raschwüchsig. Mit 20 Jahren ist ihr Höhenwachstum meist schon abgeschlossen. Ihr Ausschlagsvermögen ist außerordentlich groß. An dem Wurzelstock einer gefälltten Erle treiben rund um den Stumpf bald neue Schößlinge hervor, so daß wenige Jahre nach dem Umlegen eines Erlenbestandes zur Brennholzgewinnung die Hecke sich dichter als zuvor erneuert. Da das Holz der Erle unter Wasser sehr dauerhaft ist, erweist sie sich als sehr geeignet zur Uferbefestigung an Bächen und Flüssen.